



**Madagaskar** | Hilfe zur Befreiung  
aus der Verschuldung leisten

## Länderinformationen

<b>Landesfläche</b>	587'041 km <sup>2</sup>	CH: 41'285 km <sup>2</sup>
<b>EinwohnerInnenzahl</b>	19.159 Millionen	CH: 7.491 Millionen
<b>Hauptstadt</b>	Antananarivo (1'403'449 Einwohner/innen)	
<b>Staatsform</b>	Republik	
<b>Sprachen</b>	Madagassisch (Malagasy), Französisch; einheimische Sprachen	
<b>Religionen</b>	50% Anhänger indigener Religionen, 41% Christen (davon 50% Katholiken, 13% protestantische Église de Jésus-Christ à Madagascar), 7% Muslime	
<b>Ethnische Gruppen</b>	99% Madagassen (Malagasy): Mischvolk aus malaiischen Gruppen (Merina, Betsileo) und negritischen Gruppen (u.a. Sakalaven, Betsimisaraka); Minderheit von Komorenern, Franzosen, Indern u.a.	
<b>BNE pro Kopf</b>	280 \$	CH: 58'050 \$
<b>Alphabetisierung</b>	70,7%	CH: 99,6%
<b>Kindersterblichkeit</b>	11.5%	CH: 0.5%
<b>Lebenserwartung</b>	♀ 59.82 Jahre - ♂ 54.93 Jahre	CH: ♀ 83.48 Jahre ♂ 77.69 Jahre

Stand 2009

## Madagaskar

### Ausgangslage

Madagaskar – die grosse Insel – ist rund 14 Mal so gross wie die Schweiz und hat eine Bevölkerung von ca. 18.6 Millionen EinwohnerInnen. Die Insel liegt etwa 400 km vor der Ostküste Afrikas im Indischen Ozean. Sie verfügt mit dem Hochland und den Küstenregionen im Westen, Osten und Süden über vier verschiedene Klimazonen, in denen unterschiedliche Landwirtschaft und Viehzucht betrieben wird. Die Politik war bis zur Machtübernahme des neu gewählten Präsidenten im Sommer 2002 geprägt von Korruption und kriminellen Banden, die lokal eine Schreckensherrschaft ausübten. Die grossen politischen Turbulenzen im Vorfeld des Machtwechsels hatten auch zu einer enormen Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation geführt. Seither hat sich die politische Situation des Landes etwas stabilisiert, deutliche Verbesserungen in der Infrastruktur und der lokalen Gouvernanz zeichnen sich ab.

Eine grosse Mehrheit der madagassischen Haushalte ist bei Händlern und professionellen Geldverleihern zu ruinösen Bedingungen hoch verschuldet. Dies erklärt teilweise, dass sich die Lebensumstände grosser Teile der Bevölkerung stetig verschlimmern. Die grosse Armut hat zu prekären Situationen auf dem Land und einer steigenden Kriminalität in den Städten geführt. Mehr als die Hälfte der madagassischen Bevölkerung praktiziert traditionelle Religionen (Ahnenkult). 41% der Bevölkerung bekennt sich zum christlichen Glauben, rund die Hälfte davon zum Katholizismus. Die ökumenische Zusammenarbeit ist vorbildlich, das Verhältnis zu den Bischöfen ist sehr gut.

### Bisherige Tätigkeiten

Seit rund zwanzig Jahren engagiert sich das Fastenopfer in Madagaskar. Mitte der 1990er Jahre musste die Zusammenarbeit mit wichtigen Partnerorganisationen auf Grund finanzieller Unstimmigkeiten beendet werden. Ausgehend von der Entschuldungsthematik wurde seither ein neues Programm aufgebaut.

### Zielsetzungen

Im Fastenopfer Madagaskar Programm geht es darum, den stark ausgebeuteten und durch den Verlust der lebenswichtigen Ressourcen in ihrer Existenz bedrohten Zielgruppen beizustehen, damit sie aus eigener Kraft ihre Lebenssituation verbessern können. Das Hauptaugenmerk richtet sich dabei vorerst auf die Befreiung aus Verschuldung und Ausbeutung. Im Verlaufe des Organisationsprozesses setzen sich die Betroffenen auch für weitere Verbesserungen ihrer Lebensbedingungen ein: Sicherung des Zugangs zu Trinkwasser, zu medizinischer Versorgung und zu Agrarland, Diversifizierung der Landwirtschaft, Vorbeugung zur Krisenbewältigung nach Naturkatastrophen.

### Zielgruppen

Die am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen, die von Armut und Verschuldung betroffen sind.

### Regionen

Das Fastenopfer engagiert sich in 12 Regionen des Landes.

<b>Kernthemen</b>	<p><i>Gemeinden bilden – Glauben leben</i> Im Bereich der pastoralen Zusammenarbeit wird das konkrete Engagement der Lokalkirchen für die Armen gezielt gefördert.</p> <p><i>Gerechtigkeit leben – Gemeinschaften stärken</i> Die Partnerorganisationen unterstützen Prozesse der Organisationsentwicklung und des Empowerment der stark Benachteiligten mit dem Ziel, zivilgesellschaftliche Strukturen zu stärken. Vernetzung zwischen den Organisationen ist dabei entscheidend. Dadurch werden ländliche Gemeinden gestärkt.</p> <p><i>Frieden ermöglichen – Dialog fördern</i> Gewaltfreie Konfliktbewältigung und Friedensförderung spielen im Rahmen der Organisationsprozesse eine wichtige Rolle.</p> <p><i>Lebensgrundlagen sichern – Ressourcenzugang fördern</i> Durch Spargruppen und Getreidebanken, Klärung der Landfrage und Förderung des Zugangs zu den lebensnotwendigen Ressourcen werden die Lebensgrundlagen ausgebaut und gesichert.</p>
<b>Nachhaltigkeit</b>	Die Entschuldungsprojekte, wie auch die anderen Aktivitäten, basieren ausschliesslich auf der Eigeninitiative der Betroffenen und tragen somit zu einer nachhaltigen Armutsbekämpfung bei.
<b>Landesprogramm</b>	2005-2010
<b>Budget pro Jahr (2009)</b>	Entwicklungszusammenarbeit: Fr. 490'000.- Pastoralzusammenarbeit: Fr. 210'000.-
<b>Begleitstruktur</b>	Die Begleitung vor Ort wird durch ein Konsulententeam um den Hauptkonsulenten Gion Cabalzar und drei weitere lokale Mitarbeitende sichergestellt. Sie arbeiten eng mit den Verantwortlichen der Regionalprogramme zusammen.
<b>Programmverantwortung</b>	Blanca Steinmann / Gion Cabalzar

 **FASTENOPFER**  
Alpenquai 4  
Postfach 2856, 6002 Luzern  
Telefon 041 227 59 59  
Fax 041 227 59 10  
mail@fastenopfer.ch  
www.fastenopfer.ch  
Postcheck 60-19191-7